

So werden Behinderte zu Fachleuten

Aarau Es ist eine spezielle Berufsschule – und sie feiert Jubiläum: Die Stiftung Lebenshilfe bietet Menschen mit einer Behinderung seit fünf Jahren eine Ausbildung.

VON ISABELLE SCHWAB

«Auch ich brauche manchmal Unterstützung», sagt Martin Spielmann lachend, nach dem ihm der Name einer der Rednerinnen zur Jubiläumsfeier entfallen war. Spielmann ist der Gründer der Berufsschule für Menschen mit einer Behinderung, Avusa. Die Abkürzung steht für den Aargauischen Verband der Unternehmen mit sozialem Auftrag. Unterstützung erhalten die Schüler der Berufsschule Avusa eine Menge. Hier hätten sie die Gelegenheit sich beruflich weiterzubilden, wie normale Berufsschüler, sagte Spielmann. Die spezielle Berufsschule, befindet sich denn auch im Gebäude der kantonalen Schule für Berufsbildung Aarau.

Fachliches Know-how für alle

Anstatt mit Handwerkerunternehmen arbeitet die Schule Avusa mit Betrieben und Stiftungen für Behinderte zusammen. Bis zur Gründung der Schule wurden Lernende mit einer Behinderung intern ausgebildet. Dort gestaltete es sich jedoch oft schwierig, einen fachgerechten Unterricht anzubieten. Zum Beispiel hatte die Stiftung Lebenshilfe in Reinach zeitweise Lehrlinge aus acht verschiedenen Fachgebieten. «Allen qualifizierten Berufskundeunterricht zu bieten, war so gut wie unmöglich», so Martin Spielmann, der auch Leiter der Stiftung Lebenshilfe ist.

Deshalb gründete er die Berufsschule. In Zusammenarbeit mit dem



Schulleiterin Brigitte Steinhof interviewt Schüler David Baumann anlässlich der Jubiläumsfeier der aussergewöhnlichen Berufsschule. ISS

Aargauischen Verband der Unternehmen mit sozialem Auftrag und mit Unterstützung der IV fand im Herbst 2007 der erste Lehrgang statt. Damals waren drei Betriebe und 20 Lernende beteiligt. Heute sind es 48 Lernende von elf Stiftungen.

Im Vordergrund der Ausbildung stehe das praktische Können und die individuellen Talente der Schüler, so Spielmann. «Kann jemand etwas Bestimmtes sehr gut, ist er einfacher ihn in die Arbeitswelt zu integrieren.

Unser Grundauftrag ist die bestmögliche Integration.» So schaffen, wenn auch noch selten, einige Lernende den Sprung in die Arbeitswelt.

An der gestrigen Jubiläumsfeier in Aarau kam auch ein Schüler zu Wort. David Baumann, angehender Landschaftsgärtner, fand, die Schule solle weitermachen wie bisher. Die Abteilungsleiterin der IV-Integration des Kantons, Sylvia Kunz, bezeichnete die Berufsschule gar als schweizweites Vorzeigeprojekt.

Briefe an

Insel wird geopfert

az vom 10.8.:
rung: Auf der

Das sonst so r
wie wir es ker
mehr geben. I
richtung eines
160 Plätzen, u
ser zu nutzen
zu steigern. Le
gung grundleg
inseli ist, gera
robotrieb hat,
hungspunkt. M
Ruhe wünsch
chen Ort. Beso
che, da man si
vom grossen R
Sollte dies nich
wäre ein weite
verloren gegar
Die letzten fre
werden überb
tempeln umfu
serer Stadt die
ITA

Die besten noch vor sie

Aarauer Stadt
am 22. Septem

Lukas Pfisterer
jähriger Mann
Aarauer Stadt
seine besten S
sich hat. Diese
benswerte Stag
ein gewichtige
Lukas Pfisterer
liberalen Geda
Er weiss als Fa
ständig tätiger
riger Stadtrat
durch harte Ar